



Feuerwehr Bad Rappenau



mit den Abteilungen



Bad Rappenau



Babstadt



Bonfeld



Fürfeld



Grombach



Heinsheim



Obergimpern



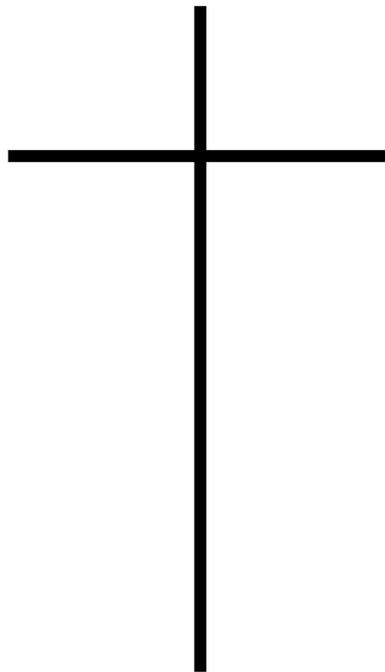
Treschklingen



Wollenberg

Jahresbericht 2010

Zum Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden



Im Berichtsjahr 2010 ist folgender Kamerad verstorben:

19.07.2010 Schober, Herbert (Abt. Obergimpfern)

Inhaltsverzeichnis

- 1 Die Stadt Bad Rappenau**
 - 1.1 Einwohnerzahlen der Stadt Bad Rappenau (Stand: 31.12.2010)
 - 1.2 Markungsfläche der Stadt Bad Rappenau
 - 1.3 Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau

- 2 Fahrzeuge und Geräte**
 - 2.1 Fahrzeuge
 - 2.1.1 Löschfahrzeuge
 - 2.1.2 Sonder- und Anhängerfahrzeuge
 - 2.2 Tragkraftspritzen
 - 2.3 sonstige Pumpenaggregate
 - 2.4 Atemschutzgeräte
 - 2.5 tragbare Stromerzeuger
 - 2.6 Kommunikationsmittel

- 3 Jahresbericht des Kommandanten**
 - 3.1 Tätigkeitsbericht
 - 3.2 Haushaltsvolumen

- 4 Einsätze**
 - 4.1 Einsatzzahlen
 - 4.2 Einsatzübersicht
 - 4.3 Einsatzberichte

- 5 Personal**
 - 5.1.1 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter (31.12.2010)
 - 5.1.2 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter (18.03.2010)
 - 5.2 Personalstand
 - 5.3 Ausbildung
 - 5.4 Ehrungen
 - 5.4.1 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber
 - 5.4.2 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold

- 6 Wasserförderungszug**

- 7 Brandheiß / Brandneu**
 - 7.1 AED-Patenschaft
 - 7.2 Gesundheitsprävention Therapiezentrum
 - 7.3 Einheitliches Erscheinungsbild
 - 7.4 Internetauftritt

- 8 Schlusswort**

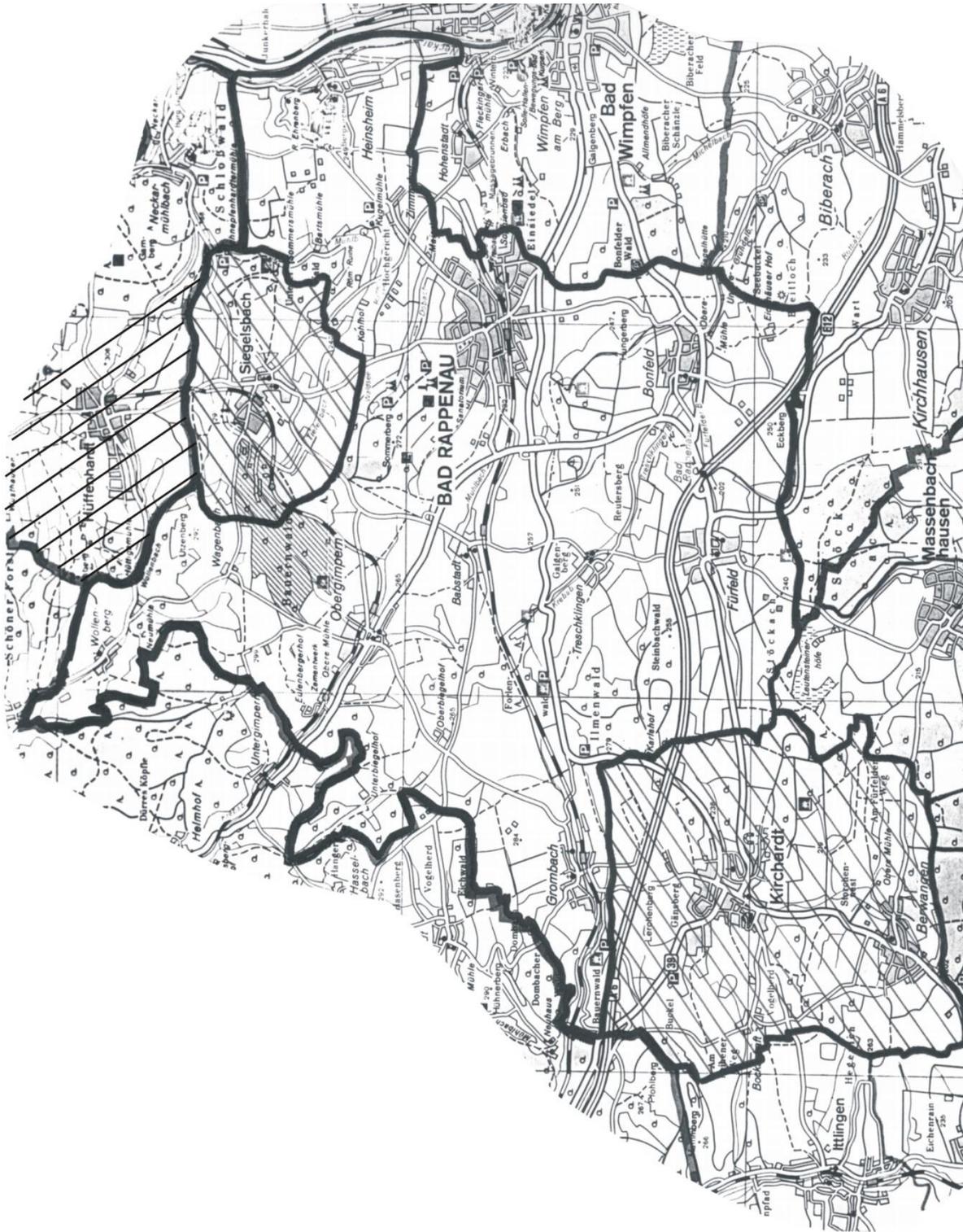
1 Die Stadt Bad Rappenau**1.1 Einwohnerzahlen der Stadt Bad Rappenau (Stand: 31.12.2010)**

Bad Rappenau (mit Zimmerhof)	10.174
Babstadt	1.076
Bonfeld	1.840
Fürfeld	1.554
Grombach	1.263
Heinsheim	1.558
Obergimperm	1.693
Treschklingen	0.856
Wollenberg	0.406
<u>Gesamt</u>	<u>20.419</u>

1.2 Markungsfläche der Stadt Bad Rappenau

Bad Rappenau (mit Zimmerhof)	1391,1 Hektar
Babstadt	664,9 Hektar
Bonfeld	1150,7 Hektar
Fürfeld	817,7 Hektar
Grombach	720,5 Hektar
Heinsheim	628,8 Hektar
Obergimperm	1268,2 Hektar
Treschklingen	504,8 Hektar
Wollenberg	208,7 Hektar
<u>Gesamt</u>	<u>7355,4 Hektar</u>

1.3 Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau



-  = Einsatzgebiet FF Bad Rappenau
-  = Überlandhilfe Kirchartt und Siegelsbach
-  = Überlandhilfe Hüffenhardt (Fa. Mann & Schröder)

Seit dem 15.03.2004 ist die FF Bad Rappenau auch für Einsätze auf der BAB 6 zwischen Bad Rappenau und Sinsheim-Steinsfurt zuständig.

2 Fahrzeuge und Geräte

Die hier genannten Zahlen spiegeln den Stand vom 31.12.2010 wieder.

2.1 Fahrzeuge

2.1.1 Löschfahrzeuge

Fahrzeugart	Standort	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Babstadt	MAN	Schlingmann	2003
Löschgruppen- fahrzeug LF10/6 ¹	Bonfeld	Iveco-Magirus	Iveco-Magirus	2006
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Fürfeld	Mercedes-Benz	GFT	1994
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Grombach	Mercedes-Benz	Ziegler	1993
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Heinsheim	Iveco-Magirus	Iveco-Magirus	2001
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Obergimpern	Mercedes-Benz	Ziegler	1993
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Wollenberg	Iveco-Magirus	Thoma	1984 / 2000
Löschgruppen- fahrzeug LF 16 ²	Bad Rappenau (ehem. LF16-TS)	Daimler-Benz	Bachert/ Schlingmann	1987 / 1996 (Umbau)
Tanklöschfahr- zeug TLF 16/25 ³	Bad Rappenau	Daimler-Benz	Bachert	1984
Löschgruppen- fahrzeug LF 8/6 ¹	Treschklingen	Iveco-Magirus	Iveco-Magirus	1999

¹ LF 8/6:

Löschgruppenfahrzeug; Besatzung Gruppe (9 Mann); Feuerlöschkreiselpumpe (800 l/min); Löschwassertank 600 ltr.

² LF 16:

Löschgruppenfahrzeug; Besatzung Gruppe (9 Mann); Feuerlöschkreiselpumpe (1.600 l/min); Löschwassertank 1.200 ltr.

³ TLF 16/25:

Tanklöschfahrzeug; Besatzung Gruppe (9 Mann); Feuerlöschkreiselpumpe (1.600 l/min); Löschwassertank 2.500 ltr.

2.1.2 Sonder- und Anhängerfahrzeuge

Fahrzeugart	Standort	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
Kommandowagen KdoW	Bad Rappenau	Audi	Audi/Barth	1996
Mannschaftstrans- portwagen MTW	Bad Rappenau	Mercedes Sprinter		2002
Drehleiter mit Korb DLK 23/12	Bad Rappenau	Iveco Magirus	Iveco Magirus	2008
Rüstwagen RW1	Bad Rappenau	MAN	Schlingmann	1996
Gerätewagen Verkehrssicherung GW-VS	Bad Rappenau (ehem. TSF der Abt. Babstadt)	Ford	Ziegler / Eigenbau	1979 / 2004 (Umbau)
Gerätewagen Gefahrgut GW-G	Bad Rappenau	MAN	Schmitz	1995
Schlauchwagen SW 1000	Obergimpfern	Daimler-Benz	Bachert	1985
Feuerwehranhänger FwAnh	Bad Rappenau	Eigenbau	Eigenbau	1985
Tragkraftspritzen- anhänger TSA	Wollenberg	Magirus	Magirus	1960
Rettungs- und Arbeitsboot	Heinsheim	--	Barro	1991

Der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau stehen somit insgesamt **17 Lösch- und Sonderfahrzeuge sowie ein Arbeitsboot und zwei Anhänger** zur Verfügung.

2.2 Tragkraftspritzen

Standort	Typ	Hersteller/Modell	Baujahr
Bad Rappenau	TS 8/8	Metz	1979
Bad Rappenau	TS 8/8	Bachert	1987
Bad Rappenau	LP 24/3	Bachert	1959
Babstadt	TS 8/8	Ziegler	1958
Bonfeld	TS 8/8	Bachert	1961
Fürfeld	TS 8/8	Bachert	1965
Grombach	TS 8/8	Ziegler	1970
Heinsheim	TS 8/8	Iveco Eurofire 2000	2001
Obergimpfern	TS 8/8	Bachert	1986
Obergimpfern	TS 8/8	Rosenbauer	2006
Treschklingen	TS 8/8	Iveco Eurofire 2000	2000
Wollenberg	TS 8/8	Ziegler	1960

2.3 Sonstige Pumpenaggregate

Anzahl	Typ/Leistung	Standort	Hersteller
2	Schmutzwasser- pumpe 800 l/min	Bad Rappenau	Ziegler
6	Tauchpumpe 400 l/min	Bad Rappenau	Mast
2	Tauchpumpe 400 l/min	Babstadt	Mast
2	Tauchpumpe 400 l/min	Bonfeld	Mast
1	Tauchpumpe 400 l/min	Fürfeld	Mast
1	Tauchpumpe 400 l/min	Grombach	Mast
1	Tauchpumpe 400 l/min	Heinsheim	Kärcher
1	Tauchpumpe 400 l/min	Obergimpfern	Mast
1	Tauchpumpe 400 l/min	Treschklingen	Mast
1	Tauchpumpe 400 l/min	Wollenberg	Mast
1	Schlauchpumpe (GW-G)	Bad Rappenau	DEPA/ELRO
1	Fasspumpe (GW-G)	Bad Rappenau	Lutz

2.4 Atemschutzgeräte

Anzahl	Typ	Standort
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Babstadt
26	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Bad Rappenau
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Bonfeld
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Fürfeld
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Grombach
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Heinsheim
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Obergimperm
4	1-Flaschen-Geräte 300 bar	Wollenberg

2.5 tragbare Stromerzeuger

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau verfügt insgesamt über 12 tragbare Stromerzeuger verschiedener Fabrikate und unterschiedlicher Leistungsstärke. Diese werden in den Abteilungen **Babstadt (1), Bad Rappenau (6), Bonfeld, Fürfeld, Grombach, Heinsheim, Obergimperm und Wollenberg (je 1)** vorgehalten.

2.6 Kommunikationsmittel

ortsfeste Funkanlagen	3
Fahrzeugfunkanlagen	17
Handsprechfunkgeräte	60

3 Jahresbericht des Kommandanten

3.1 Tätigkeitsbericht

Bereits vor meiner Einstellung zum Kommandanten am 1. April 2010 war ich für die Feuerwehr Bad Rappenau und für die Verwaltung aktiv.

Aufgrund der vorhandenen Verwaltung der Feuerwehr im technischen, wie auch im personellen Bereich war klar, dass eine moderne Führung einer Feuerwehr in unserer Größe nur mit einer feuerwehrspezifischen Verwaltungssoftware der heutigen Zeit möglich ist.

So wurde nach sorgfältiger Prüfung und Auswahl die Verwaltungssoftware MP-Feuer beschafft.

Es war nötig eine personelle Bestandsaufnahme jeder Abteilung durchzuführen.

Leider fehlen bis heute noch Fragebögen. Ich bitte die betreffenden Personen diese bei ihrem Abteilungskommandanten abzugeben.

Für das Schreiben der Einsatzberichte ist es zwingend notwendig, die entsprechenden Datensätze und Personaldaten vollständig vorliegen zu haben.

Eine Erleichterung war MP-Feuer bei der Erfassung der inventarisierten Gerätschaften der FW Bad Rappenau. Bei der Durchführung der Inventarisierung wurde ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Gerätschaften gelegt, welche unter die Prüfvorschrift GUV-G 9102 fallen.

Hier mein herzlichster Dank an den Kameraden Conrad Wagenbach der Abteilung Bad Rappenau für seine Mithilfe.

Diese Inventarisierung ergab über 3500 Gerätschaften verteilt auf 9 Abteilungen und 17 Fahrzeuge, welche mindestens jährlich geprüft und dokumentiert werden müssen.

Dieser Sachverhalt stellt mich wie auch die Verwaltung vor eine Aufgabe, welcher wir gerecht werden müssen. Die Unfallverhütungsvorschriften kommen aus der Praxis und dienen unser aller Sicherheit.

Ich freue mich schon jetzt auf die kommende Einführung der acht bereits von den Abteilungskommandanten benannten Geräteverantwortlichen in den Abteilungen 2-9. Wohl wissend, dass deren Part die prekäre Lage der Gerätewartung nur in sehr geringen Teilen entschärfen wird.

Durch das Einbringen der zukünftigen Kenntnisse der Geräteverantwortlichen in den Abteilungen soll ein anderes Bewusstsein entstehen und wird langfristig dahin führen, dass organisatorische Fehler schon zu Beginn ausgeräumt werden.

Ich bitte euch geschlossen darum, den Geräteverantwortlichen in den Abteilungen, den ihnen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit gebührenden Respekt und die nötige Unterstützung entgegen zu bringen.

Im weiteren Verlauf habe ich teilweise zusammen mit unserem Kameraden und Kommandant a. D. Wilhelm Bödinger die vorhandenen 21 Brandmeldeanlagen sowie deren Zugänglichkeit besichtigt.

Da für mich wie auch den Gesamtausschuss klar ist, dass wir auch aufgrund der geringen Tagesalarmverfügbarkeit in den kommenden Jahren verstärkt zusammenarbeiten müssen, war für mich die Erstellung eines Einsatzordners für jedes Fahrzeug eine wichtige Maßnahme.

Hierdurch kann gewährleistet werden, dass auch die ortsfremde Nachbarabteilung den Einsatzort auf dem kürzesten und schnellsten Weg anfahren kann. Weiter enthält dieser Einsatzordner die wichtigsten Rufnummern, sowie verschiedene Alarmpläne.

Über das gesamte Jahr verteilt besuchte ich die Lehrgänge Zugführer, Gerätewart, Leiter einer Feuerwehr, sowie den Führungslehrgang 1 mit einer Gesamtdauer von 12 Wochen an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal.

Während dieser Zeit erstellte ich die komplette neu eingeführte Alarm- und Ausrückeordnung für alle 9 Abteilungen der Feuerwehr Bad Rappenau. Die einheitliche Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) soll zukünftig dafür sorgen, dass in allen 46 Landkreisgemeinden zu den selben Einsatzstichworten auch gleichwertige taktische Einsatzmittel zur Hilfeleistung an die Einsatzstelle kommen. Schließlich soll jeder Bürger in jedem Ort des Landkreises Heilbronn die gleiche Hilfe erfahren. Der Umfang einer AAO einer Abteilung ist an unserem Messestand ersichtlich.

Weiter habe ich während meiner Fortbildungen in Bruchsal die Haushaltsplanung für das Jahr 2011 erarbeitet. Hierbei erfuhr ich eine enorme Unterstützung unseres Kameraden Markus Hees der Abt. Bad Rappenau.

Eine detaillierte Auflistung der benötigten Mittel war dringend von Nöten und macht sich in den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln für 2011 deutlich bemerkbar. Die anstehenden Ersatzbeschaffungen unserer Großfahrzeuge und Renovierungen unserer Feuerwehrhäuser können erst mit einem Feuerwehrbedarfsplan angegangen werden.

Bei der Überprüfung der Tagesalarmbereitschaft der einzelnen Abteilungen musste festgestellt werden, dass der Standort des SW 1000 nicht optimal gewählt war. Bei verschiedensten Einsatzstichworten werden von der Abteilung Bad Rappenau 3 und mehr Fahrzeuge zugleich vollständig besetzt mit Personal benötigt. Dies lässt sich leider nicht in Einklang mit der zur Verfügung stehenden Personalstärke bringen. In mehreren ausführlichen Gesprächen wurde mit allen beteiligten Abteilungskommandanten sowie deren Stellvertretern die Umstellung des Fahrzeuges in die Abteilung Obergimpfern vorgenommen.

Wir gründeten mit der Abteilung Obergimpfern und Grombach einen sogenannten Wasserförderzug, welcher automatisch bei bestimmten Alarmstichworten, sowie auch einzeln alarmiert werden kann. Mit Philipp Kern fand sich ein Kamerad, welcher die Ausbildung sowie die Erstellung der Einsatzpläne hervorragend voranbringt. Die Schlauchlänge sowie die Pumpenleistungen des Löschwasserförderzuges sind für die über 30 Aussiedlerhöfe, Gehöfte, Weiler und der schlechten Wasserversorgung in Wollenberg kritisch zu bewerten. Näheres hierzu wird der Feuerwehrbedarfsplan ergeben.

Am 18. September 2010 stellte der gesamte Landkreis HN und somit auch die Feuerwehr Bad Rappenau von einer analogen auf eine digitale Alarmierung um. Um diese Umstellung vornehmen zu können, waren am 18. September 2010 alle Gerätehäuser mit insgesamt ca. 65 Kameradinnen und Kameraden besetzt. Durch die Umstellung eröffneten sich völlig neue Möglichkeiten der Alarmierung, der Information sowie des Datenschutzes.

Der Verkauf der alten und gebrauchten Funkmeldeempfänger nach München spiegelte sich mit ca. 15.000€ auf der Einnahmeseite wider.

Der Kauf von 200 Funkmeldeempfängern belastete jedoch die Stadtverwaltung mit rund 53.000€. Dies ergibt pro Funkmeldeempfänger einen Betrag von ca. 265 €. Wir hoffen, die noch fehlenden rund 70 Funkmeldeempfänger in den kommenden Jahren beschaffen zu können.

Die ungleiche Verteilung der FME innerhalb der Abteilungen schafft im Moment eine Zweiklassen-Gesellschaft, was wir als Führungsmannschaft vermeiden möchten.

Am Sonntag, den 31. Oktober 2010 konnte in Wollenberg der Feuerwehrhausumbau zusammen mit dem 10-jährigen Bestehen der dortigen Frauengruppe gefeiert werden.

Am 15. November 2010 gestalteten wir die erste Gruppen- und Zugführerfortbildung mit Unterstützung des Fachberaters Chemie, Herrn Dr. Sendelbach aus Neckarsulm.

Es mussten im vergangenen Jahr sehr viele Gerätschaften geprüft und teilweise repariert bzw. ersatzbeschafft werden. Hierunter fielen z. B. alle ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel, Leinen, sowie die Gerätesätze Absturzsicherung und die Gerätesätze Auf- und Abseilgerätschaften.

Neu angeschafft wurden verschiedenste Anschlagmittel sowie eine Umlenkrolle und Kantenreiter. Diese sind auf die Nennzugleistung von 50.000 N bzw. 5 Tonnen Nennzugkraft der eingebauten Fahrzeugwinde unseres Rüstwagens ausgelegt. Weiter mussten Personenschutzschalter im Wert von insgesamt ca. 2500 € für alle Abteilungen angeschafft werden, um euch, liebe Kameradinnen und Kameraden vor einem ähnlichen tragischen Unglück wie 2009 in Korntal-Münchingen zu bewahren. Die Gasprüfröhrchen im Gerätewagen Gefahrgut mussten aufgrund des Alters ersatzbeschafft werden. Hier stiegen wir nach Absprache mit dem Fachberater Chemie des Landkreises Heilbronn auf ein neues und kostengünstigeres System um.

Rechtzeitig vor dem Winter wurden für eine Großzahl von Fahrzeugen Schnellspannschneeketten beschafft. Diese Schneeketten werden bei entsprechenden Wettermeldungen schon vorbeugend durch die Kameraden oder nach Möglichkeit durch die Abteilung KFZ des Bauhofes montiert.

Diese Anschaffung hat sich im Winter 2010 / 2011 in der Abteilung Bad Rappenau, sowie der Abteilung Grombach mehrfach bewährt.

Aufgrund der Umstellung des Anmeldeverfahrens für Ausbildungen auf Kreisebene wurde auch hier in Absprache mit den beteiligten Ausbildern eine zukünftige Vorgehensweise geregelt und zu Papier gebracht.

Weitere im Jahr 2010 zum Teil sehr zeitintensive Punkte seien hiermit aufgezählt: Das Vorbereiten und Abhalten von zwei Ausschusssitzungen sowie einer Leitungsbesprechung, die Abnahme einer Brandmeldeanlage, verschiedene Baubesprechungen in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, die Erstellung von Gutachten, der Besuch verschiedenster Sitzungen, Tagungen, Besprechungen auf Gemeinde-, Kreis-, aber auch auf Landesebene.

Der Besuch verschiedenster Feuerwehreffest, die Öffentlichkeitsarbeit, das Beantworten von Fragen der Bevölkerung, wie aber auch Umbaumaßnahmen (Funkraum Bad Rappenau) nahmen unheimlich viel Zeit in Anspruch.

Herr Kreisbrandmeister Vogel gab mir die Möglichkeit an zwei Brandverhütungsschauen teilzunehmen, wird dies doch in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil meines Aufgabenspektrums als Kommandant werden.

Bei all diesen Aufgaben ist es von unschätzbbarer Bedeutung, den Kontakt zu den Kameraden zu halten, wie auch die Grundlagen der Personalführung zu beachten. Dies nimmt in der Zukunft einen noch wichtigeren Teil als je zuvor ein. Schließlich geht es dabei um das Kostbarste unserer Feuerwehr nämlich um euch, das Personal der zweitgrößten Wehr im Landkreis Heilbronn.

Selbstverständlich war auch Einsatz- und Übungsdienst zu leisten sowie die Ausbildung unserer Nachwuchs- und Führungskräfte zu koordinieren. Hierüber werden meine beiden Stellvertreter Thomas Wachno und Axel Klumbach berichten.

3.1 Haushaltsvolumen

(Deckungskreis 13, ohne Gebäudeunterhaltung, Abschreibung und Verzinsung)

3.1.1 Verwaltungshaushalt

	2010	2011
Veranschlagt	172.000€	238.900€
Tatsächlich benötigt	194.000€	

Der Verwaltungshaushalt umfasst:

- Geräte und Ausstattung (Einzelbeschaffungswert < 410,00 €)
- Fahrzeuge: Haltung, Instandhaltung / Reparaturen, Treibstoffe, Steuern und Versicherungen
- Dienst- und Schutzkleidung
- Aus- und Fortbildung, Umschulungen
- Ehrungen, Jubiläen
- Einsatzentschädigungen und Verdienstausfallentschädigung
- Bürobedarf, Literatur, sonstige Geschäftsausgaben
- Mitgliederbeiträge an Verbände und Vereine
- Zuweisungen Kameradschaftskasse

3.1.2 Vermögenshaushalt

	2010	2011
Veranschlagt	17.000€	200.000€
Haushaltsrest aus dem Vorjahr	65.000€	
Tatsächlich benötigt	82.000€	

Der Vermögenshaushalt umfasst:

Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens

Geplante Beschaffungen im Vermögenshaushalt 2011:

- ELW 1 ca. 95.000,00 €
- Ersatzbeschaffung Hydraulisches-Rettungsgerät Abt. Bonfeld ca. 22.000,00 €
- Standardisierung 4 Handsprechfunkgeräte je LF in jeder Abteilung ca. 18.000,00 €
- Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte Abt. Obergimpern und Grombach ca. 16.000,00 €
- Umbau Fahrzeugladeerhaltung Abt. BR ca. 15.000,00 €

Restbetrag: Funkmeldeempfänger Schwimmwesten, Türöffnungswerkzeug, Ex-Messgerät, Wathosen, Tierfanggerätschaften etc.

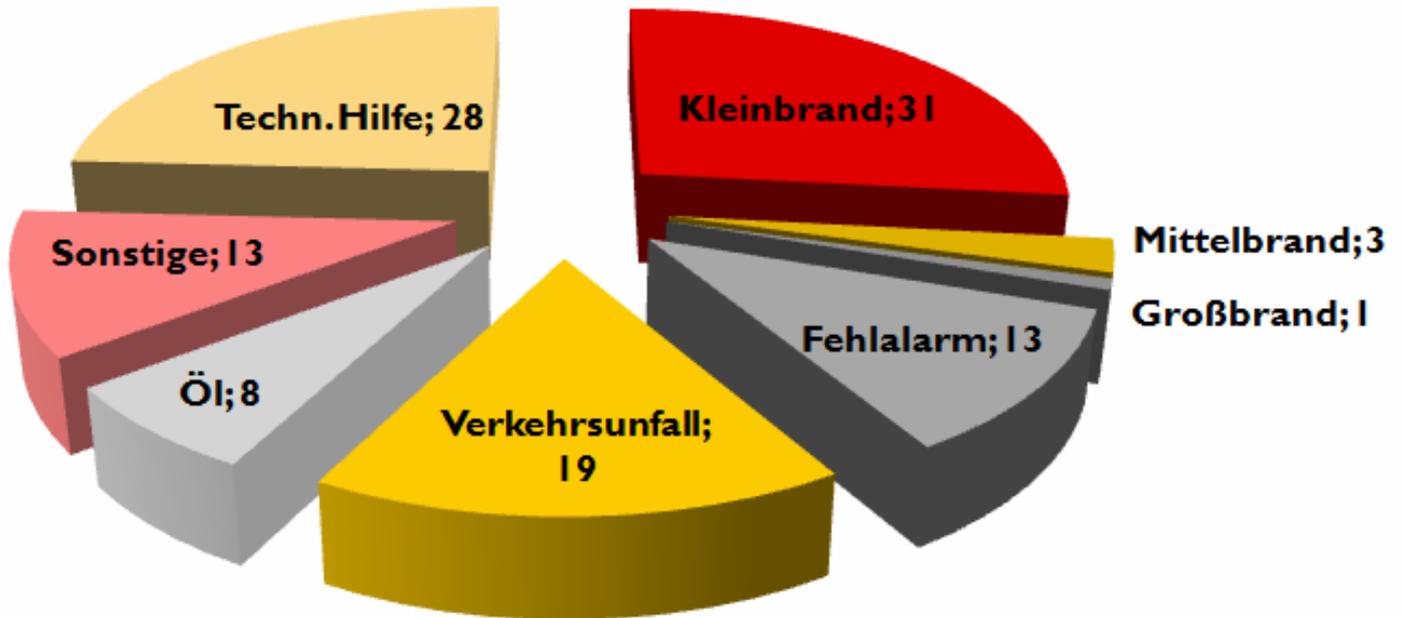
4 Einsätze**4.1 Einsatzzahlen****Löscheinsätze**

<u>Art</u>	<u>2010</u>
Kleinbrände	31
Mittelbrände	3
Großbrände	1
Fehlalarme	12
Böswillige Alarme	1
<hr/>	
Löscheinsätze insgesamt	48

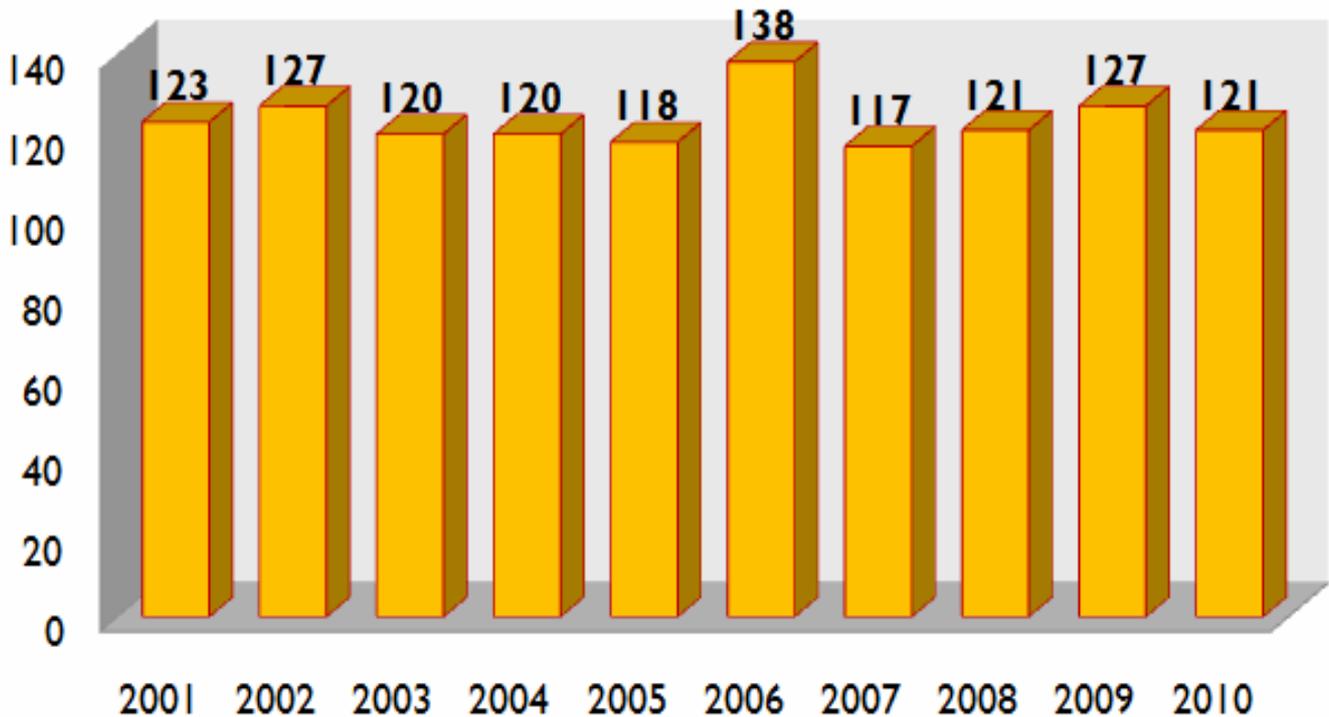
Technische Hilfeleistungen und sonstige Einsätze

<u>Art</u>	<u>2010</u>
Techn. Hilfeleistungen (Verkehrsunfälle)	19
Sonstige technische Hilfeleistungen (Türöffnungen, Windbruch, ...)	33
Öl-Einsätze	8
Sonstige Einsätze (FSW, ...)	13
<hr/>	
Technische Hilfeleistungen insgesamt	73
<hr/>	
Gesamteinsätze	<u>121</u>

Einsätze 2010



Einsatzzahlen 2001- 2010



19. April **Unterstützung Rettungsdienst**

Noch während der Aufräumarbeiten beim VU in Bonfeld wurde die Abteilung Bad Rappenau um 16:04 Uhr zur Unterstützung des Rettungsdienstes nach Fürfeld angefordert.

Dort war eine Person in der Wohnung gestürzt. Da ein Transport durch das enge Treppenhaus nicht möglich war, wurde die verletzte Person über die Drehleiter gerettet.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Bad Rappenau	KdoW, DLK 23/12	4 Mann
Rettungsdienst	RTW	3 Mann

21. April **Verkehrsunfall auf der A6**

Um 15:48 Uhr wurde die Abteilung Bad Rappenau auf die Autobahn A6 gerufen. Dort war am Stauende ein Klein-LKW auf einen vorausfahrenden LKW aufgefahren. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Fahrzeuglenker eingeklemmt und musste mit schwerem hydraulischem Gerät befreit werden.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, RW1, LF 16 GW-VS	16 Mann
BF Heilbronn	FwK, VRW	5 Mann
Rettungsdienst	RTW	3 Mann
Polizei		4 Mann

23. April

Dachstuhlbrand in der Bahnhofstrasse

Vermutlich durch den Funkenflug aus dem Kamin geriet ein teilweise abgedeckter Dachstuhl eines Wohnhauses in der Bahnhofstrasse in Brand.

Von vorbeikommenden Jugendlichen wurde die ältere, gehbehinderte Bewohnerin gewarnt und aus dem Gebäude gerettet.

Die um 20 Uhr alarmierte Abteilungswehr Bad Rappenau konnte den Brand rasch löschen.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Bonfeld	LF10/6	9 Mann
Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, DLK 23/12, LF 16	25 Mann
Rettungsdienst	1 RTW	3 Mann
Polizei		..2 Mann



07. Mai

Ölofenbrand in der Kapelle von Schloß Heinsheim

Aus unbekannter Ursache war der Ölofen in der Kapelle von Schloß Heinsheim in Brand geraten. Um 16:17 Uhr wurden die Abteilungen Heinsheim und Bad Rappenau zu diesem Brand alarmiert.

Von einem Trupp unter Atemschutz konnte der Brand rasch gelöscht werden. Anschließend wurde die Kapelle mittels mehrerer Druckbelüfter rauchfrei gemacht.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Heinsheim	LF8/6	9 Mann
Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, DLK 23/12, LF 16	22 Mann
Rettungsdienst	1 RTW	2 Mann
Polizei		2 Mann

23. Mai**Kellerbrand in Mehrfamilienwohnhaus in Fürfeld**

Aus zunächst unbekannter Ursache war in einem Kellerraum eines Mehrfamilienhauses in Fürfeld ein Brand ausgebrochen.

Die um 13:10 Uhr alarmierten Abteilungen Fürfeld und Bad Rappenau konnten den Brand im Kellerraum schnell löschen. Da die Abteilung Fürfeld bei einem Festumzug war, wurde zusätzlich die Abteilung Bonfeld alarmiert.

Beim Kontrollieren der Wohnungen wurde festgestellt, dass sämtliche Wohnungseingangstüren offen standen bzw. beschädigt waren. Als Ursache wurde eine Verpuffung vermutet.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Fürfeld	LF8/6	9 Mann
Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, DLK 23/12, LF 16	22 Mann
Abt. Bonfeld	LF10/6	9 Mann
Rettungsdienst	1 RTW	2 Mann
Polizei		2 Mann

9. Juni

VU – PKW prallt gegen Schalthäuschen von Bahnschranke

Um 20:47 Uhr wurden die Abteilungen Bad Rappenau und Obergimpern zu einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße zwischen Obergimpern und Siegelsbach gerufen. Dort war ein PKW im Bereich eines unbeschränkten Bahnüberganges aus unbekannter Ursache von der Straße abgekommen und auf das Schalthäuschen der Bahnschranke geprallt.

Durch die Wucht des Aufpralles wurde der Fahrzeuglenker in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Unter zu Hilfenahme von hydraulischem Rettungsgerät wurde der schwerverletzte Fahrer befreit.

Das Schalthäuschen wurde durch den Aufprall total zerstört.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Obergimpern	LF8/6	9 Mann
Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, RW1, LF 16, GW-VS	19 Mann
Rettungsdienst	1 RTW, 1 NEF	4 Mann
Polizei		2 Mann
Bahnpolizei		2 Mann



11. Juni

Drei Einsätze innerhalb weniger Stunden

In dieser Nacht wurden die Kameraden aus Bad Rappenau zunächst um 02:09 Uhr aus dem Schlaf gerissen. Ein LKW-Fahrer auf der Autobahn A6 bemerkte, dass sein LKW brannte und verließ an der Anschlussstelle Bad Rappenau die Autobahn.

Die alarmierten Abteilungen Bad Rappenau und Bonfeld konnten die brennende Fahrzeugbatterie schnell ablöschen.

Nur gut zwei Stunden nach Einsatzende hieß es um 5:41 Uhr abermals „Einsatz für Florian Bad Rappenau“. Diesmal wurde die Hilfe bei einem schweren LKW-Unfall auf der Autobahn A6 in Fahrtrichtung Mannheim benötigt.

Eine Sattelzugmaschine war aus unbekannter Ursache auf einen vorausfahrenden Silozug aufgeprallt. Durch den Aufprall wurde der Beifahrer im Fahrzeug eingeklemmt.

Aufgrund der Baustellesituation (fehlender Standstreifen) war das Anfahren an die Unfallstelle nahezu unmöglich. Aus diesem Grund wurde die Feuerwehr Sinsheim alarmiert, welche entgegen der Fahrtrichtung an die Unfallstelle anfahren konnte.

Nachdem sich die wichtigsten Einsatzfahrzeuge (RTW, RW1, TLF16) einen Weg zur Unfallstelle gebahnt hatten und auch die Kräfte der Feuerwehr Sinsheim vor Ort waren, konnte die Rettung des schwerverletzten Beifahrers erfolgen.

In enger Zusammenarbeit mit den Kameraden aus Sinsheim konnte der Beifahrer nun sehr schnell befreit und zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst übergeben werden.

Unmittelbar nach Abschluss der Rettungsarbeiten und Herstellen der Abmarschbereitschaft wurde die Feuerwehr direkt von der Autobahn zu einem Melderalarm in einer Klinik im Kurgebiet alarmiert. Für das Auslösen der Brandmeldeanlage konnte keine Ursache festgestellt werden. Einsatzende: ca. 08:00 Uhr

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

LKW-Brand

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, LF 16	20 Mann
Abt. Bonfeld	LF10/6	9 Mann
Polizei		2 Mann

VU LKW

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, RW1, GW-VS	14 Mann
Abt. Bonfeld	LF10/6	9 Mann
Fw Sinsheim	5 Fahrzeuge	20 Mann
Landkreis Rhein-Neckar	stv. KBM	2 Mann
Polizei		6 Mann
Rettungsdienst	3 RTW, 2 NEF, 1 RTH	13 Mann

Melderalarm

Abt. Bad Rappenau	KdoW, LF 16, DLK 23/12, TLF 16/25	23 Mann
-------------------	-----------------------------------	---------



17. Juli**VU – PKW auf der B39 zwischen Kirchartd und Sinsheim**

Um 18:17 Uhr wurden die Feuerwehren Kirchartd und Bad Rappenau zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße B39 zwischen Kirchartd und Steinsfurt alarmiert.

Aus unbekannter Ursache war ein PKW Renault Clio in einer Kurve in den Gegenverkehr geschleudert und mit einem entgegenkommenden VW Beetle kollidiert.

Die Lenkerin des VW Beetle wurde im Fahrzeug eingeklemmt und musste mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Ein Insasse des Renault Clio wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Er wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. Für die übrigen drei Insassen im Renault kam jede Hilfe zu spät.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

FF Kirchartd	TLF 27/25, LF 8/6, TSF	24 Mann
Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, RW1, GW-VS	16 Mann
Rettungsdienst	2 RTW, 2 NEF, 2 RTH	16 Mann
Polizei		2 Mann

28. August**Melderalarm Mühlthalhalle**

„Wieder ein blinder Alarm“ – so mag der eine oder andere Kamerad vielleicht gedacht haben als an diesem Tag um 21:52 Uhr der digitale Melder piepste und „Melder-/Objektalarm“ darauf zu lesen war.

Diesmal wurde jedoch schnell klar, dass es sich nicht um einen Fehleinsatz handelte. Bei der ersten Erkundung an der Brandmeldeanlage in der Mühlthalhalle wurde festgestellt, dass ein Melder im Foyer ausgelöst hatte. Auf dem Weg dorthin konnte im Bereich der Halle eine leichte Verrauchung festgestellt werden.

Aus unbekannter Ursache war im Foyer ein Brand ausgebrochen, der die komplette Einrichtung im Foyer vernichtete. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurde die Deckenverschalung entfernt, um dort weitere Glutnester auszuschließen. Mittels Druckbelüfter wurde das Gebäude rauchfrei gemacht.

Der Einsatz konnte schließlich gegen 2:00 Uhr beendet werden.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, DLK 23/12, LF 16, RW, MTW	26 Mann
Abt. Bonfeld	LF10/6	11 Mann
Rettungsdienst	1 RTW	2 Mann
Polizei		2 Mann
Stadverwaltung	stv. Bürgermeisterin Gundi Störner Haustechniker Adam Reitenbach Hausmeister Stefan Klöss	

18. Oktober Rübenvollernter brennt auf Acker

Beim Rangieren auf dem Feld war aus unbekannter Ursache ein Rübenvollernter auf einem Acker umgestürzt und hatte Feuer gefangen. Die beiden Insassen konnten sich leicht verletzt retten.

Um 23:09 Uhr erfolgte die Alarmierung für die Abteilungen Bad Rappenau und Treschklingen. Aufgrund der großen Mengen an Hydrauliköl und Dieselmotorkraftstoff sowie der brennenden Reifen reichte das Löschwasser nicht aus. Da auch keine Wasserversorgung in der Nähe zur Verfügung stand, wurden die Abteilungen Bonfeld und Fürfeld nachalarmiert, um im Pendelverkehr die Versorgung mit Löschwasser sicherzustellen. Letztlich konnte der Brand durch den Einsatz von Schaum gelöscht werden.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Treschklingen	LF8/6	9 Mann
Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, LF 16, RW, GW-VS	25 Mann
Abt. Bonfeld	LF10/6	9 Mann
Abt. Fürfeld	LF8/6	9 Mann
Rettungsdienst	1 RTW	2 Mann
Polizei		2 Mann
Untere Wasserbehörde		1 Mann

02. Dezember Verkehrsunfall LKW auf BAB

Die Einsatzstelle befand sich auf der BAB A6 in Fahrtrichtung Heilbronn. Die gemäß Einsatzplan zuständige Feuerwehr Sinsheim konnte aufgrund des sich durch den Unfall bereits gebildeten Staus nicht zur Einsatzstelle anfahren. Nur kurze Zeit zuvor wurde, angeregt durch Kommandant Mann in Absprache mit dem Kommandanten Hess (Sinsheim), mit den beiden Kreisbrandmeistern ein Alarmplan für die Zeit der Umbauphase erstellt. Auf Grund dieses Alarmplans wird in solchen Fällen die Feuerwehr Bad Rappenau hinzu- bzw. mitalarmiert. Nachdem durch die Leitstelle für die Gegenfahrbahn freie Strecke gemeldet wurde fuhren die Fahrzeuge TLF, RW und GW-VS als „Geisterfahrer“ auf der Gegenfahrbahn zur Unfallstelle an. Der Kommandowagen der Feuerwehr Sinsheim war bereits an der Einsatzstelle, da er über einen Feldweg angefahren war, was jedoch für die schweren Einsatzfahrzeuge nicht möglich war. Der Fahrer eines verunfallten LKW war zu dieser Zeit noch eingeklemmt. Er wurde von den eintreffenden Kräften der Feuerwehr Abt. Bad Rappenau mittels hydraulischem Rettungsgerät aus seinem Führerhaus befreit. Insgesamt waren 5 Fahrzeuge an diesem Auffahrunfall beteiligt. Die Abt. Bad Rappenau war mit 15 Kameraden und 4 Fahrzeugen im Einsatz.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, RW, GW-VS	17 Mann
Feuerwehr Sinsheim	ELW1	3 Mann
Rettungsdienst	RTH	3 Mann
Autobahnpolizei		2 Mann



16. Dezember

Erneut mehrere Einsätze innerhalb weniger Stunden

Die erste Alarmierung an diesem Tag erfolgte um 14:22 Uhr telefonisch von der Feuerwehrleitstelle in Heilbronn. In einem Aufzug im Bereich des Bahnhofes waren mehrere Personen eingeschlossen.

Gerade als die eingeschlossenen Personen den Aufzug verlassen hatten, erfolgte die nächste Alarmierung. Um 14:37 Uhr lösten die digitalen Meldeempfänger aus, weil bei einem Kompostierbetrieb im Ortsteil Heinsheim ein Brand ausgebrochen war.

Aus zunächst nicht bekannter Ursache hatte eine Häcksel- und Sortieranlage Feuer gefangen. Zur Brandbekämpfung und Riegelstellung wurden 3 B-Rohre eingesetzt. Um die Wasserversorgung sicherzustellen, wurde der Wasserförderzug alarmiert, kam aber letztlich nicht zum Einsatz. Die Sortieranlage inklusive Technikraum wurde total zerstört, die freistehende Halle ohne Seitenwände konnte gehalten werden.

Die Aufräumarbeiten zogen sich letztendlich bis gegen 17:45 Uhr hin.

Um 19:04 Uhr wurden die DME erneut ausgelöst. Diesmal wurden die Abteilungen Bad Rappenau und Obergimpern zu einem Verkehrsunfall auf der Landesstrasse L549 gerufen. Dort war ein PKW auf schneebedeckter Fahrbahn aus unbekannter Ursache ins Schleudern geraten und in den Gegenverkehr geschleudert. Der Fahrzeuglenker wurde verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Zwei weitere Insassen im entgegenkommenden Fahrzeug wurden verletzt. Unmittelbar nach Abschluss der Rettungsarbeiten wurde die Abteilung Bad Rappenau erneut alarmiert. Die Brandmeldeanlage in einer Klinik im Kurgebiet hatte ausgelöst. Die Abteilung Obergimpern blieb bis zum Abschluss der polizeilichen Maßnahmen an der Unfallstelle, die Kräfte der Abteilung Bad Rappenau fuhren umgehend zur nächsten Einsatzstelle.

In einer Klinik war ein Druckknopfmelder vorsätzlich ausgelöst worden. Der Einsatz konnte gegen 20:15 Uhr beendet werden.

Eingesetzte Fahrzeuge/Kräfte:

Personen in Aufzug

Abt. Bad Rappenau	KdoW	2 Mann
-------------------	------	--------

Großbrand

Abt. Heinsheim	LF 8/6	9 Mann
----------------	--------	--------

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, DLK 23/12, LF16, MTW	27 Mann
-------------------	--	---------

Abt. Grombach	LF 8/6	9 Mann
---------------	--------	--------

Abt. Obergimpern	LF 8/6, SW1000	11 Mann
------------------	----------------	---------

Polizei		2 Mann
---------	--	--------

Rettungsdienst	KTW	2 Mann
----------------	-----	--------

VU PKW

Abt. Obergimpern	LF 8/6	9 Mann
------------------	--------	--------

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, RW, GW-VS	20 Mann
-------------------	----------------------------	---------

Polizei		3 Mann
---------	--	--------

Rettungsdienst	2 RTW, NEF	6 Mann
----------------	------------	--------

Melderalarm

Abt. Bad Rappenau	KdoW, TLF 16/25, DLK 23/12	14 Mann
-------------------	----------------------------	---------



5 Personal**5.1.1 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter**

(Stand: 31.12.2010)

	<u>Kommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
FF Bad Rappenau	Felix Mann	Thomas Wachno / Axel Klumbach
	<u>Abteilungskommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
Abt. Bad Rappenau	Ralf Schneider	Michael Harrer / Thomas Wachno
Abt. Babstadt	Frank Schrezenmaier	Martin Ehrling
Abt. Bonfeld	Frank Rieth	Thomas Schanz
Abt. Fürfeld	Harald Reinhardt	Tobias Mayer
Abt. Grombach	Lothar Fleck	Torsten Böhm
Abt. Heinsheim	Joachim Erbe	Hans-Jürgen Lietzow / Matthias Kamp
Abt. Obergimpfern	Francis Duquenoy	Jörg Welzig
Abt. Treschklingen	Jürgen Harrer	Dirk Dörzbach / Oliver Freyer
Abt. Wollenberg	Harald Scholz	Philipp Kern

5.1.2 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter

(Stand: 18.03.2011 nach Wahlen in den Jahreshauptversammlungen in den Abteilungen)

	<u>Kommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
FF Bad Rappenau	Felix Mann	Thomas Wachno / Axel Klumbach
	<u>Abteilungskommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
Abt. Bad Rappenau	Ralf Schneider	Michael Harrer / Thomas Wachno
Abt. Babstadt	Frank Schrezenmaier	Martin Ehrling
Abt. Bonfeld	Frank Rieth	Thomas Schanz
Abt. Fürfeld	Harald Reinhardt	Tobias Mayer / Ralf Kutruff
Abt. Grombach	Lothar Fleck	Torsten Böhm
Abt. Heinsheim	Matthias Kamp	Hans-Jürgen Lietzow
Abt. Obergimpfern	Jörg Welzig	Denis Werner
Abt. Treschklingen	Jürgen Harrer	Dirk Dörzbach / Oliver Freyer
Abt. Wollenberg	Harald Scholz	Philipp Kern

5.2 Personalstand

Die nachfolgende Übersicht zeigt den Personalstand der Feuerwehr Bad Rappenau, aufgliedert nach **Einsatzabteilung**, **Jugendabteilung** und **Altersabteilung**.

Stand: **31.12.2010**

	Aktive	Weibl.	Männl.	JF	Weibl.	Männl.	Altersabt.	Gesamt
Bad Rappenau	49 (70 ^{**})	4	45	11	-	11	21	81
Babstadt	22 (20 ^{**})	2	20	6	2	4	4	32
Bonfeld	27 (35 ^{**})	1	26	22	2	20	14	63
Fürfeld	29 (30 ^{**})	1	28	15	2	13	0	44
Grombach	36 (30 ^{**})	1	35	11	1	10	13	60
Heinsheim	22 (35 ^{**})	2	20	5	2	3	13	40
Heinsheim Musikzug	17			0			-	17
Obergimpern	30 (35 ^{**})	-	30	7	-	7	7	44
Treschklingen	25 (20 ^{**})	-	25	16	-	16	5	46
Wollenberg	31 (20 ^{**})	8	23	-	-	-	2	33
Gesamt *	271 (295^{**})	19	252	93	9	84	79	443

* - Summen ohne Musikzug Heinsheim

** - Sollstärke nach Satzung (1991)

5.3 Ausbildung

5.3.1 durchgeführte Lehrgänge in Bad Rappenau

Neben einer technisch gut ausgestatteten Wehr ist das Fachwissen der Feuerwehrfrauen und –männer mit eine der wichtigsten Grundlagen für die erfolgreiche Erfüllung der täglichen Aufgaben im abwehrenden Brandschutz.

In Bad Rappenau wurden als Standort der Kreisausbildung, als Dienstleister für den Landkreis, folgende Lehrgänge abgehalten

Truppmann-Lehrgang Teil 1 (früher: Grundausbildung) 28.09. – 23.10.2010:

Hier werden die grundlegenden Fähigkeiten und grundlegendes Wissen zu Tätigkeiten der Feuerwehr den Teilnehmern/-innen innerhalb dieses 70-stündigen Lehrgangs vermittelt. Bei Feuerwehreinsätzen können seit dem erfolgreichen Lehrgangsabschluss aktiv mitarbeiten:

Freigang, Karolin; Vargas, Sigrid (beide Bad Rappenau); Grylicki, Moritz; Hertlein, Manuel; Klumbach, Carolin; Sälzer, Marcel; Scholz, Dennis (alle Bonfeld); Eicker, Tobias; Schuch, Sven (beide Fürfeld); Block, Thomas; Gabel, Martin; Haffelder, Andreas; Hinder, Lukas; Laule, Mark; Wegner, Stephan (alle Obergimpfern); Jedinat, Jonas (Treschklingen)

Einfache Technische Hilfeleistung (patientengerechte Rettung nach Verkehrsunfällen) 16. / 17.07.2010:

Grundsätze des überlegten Vorgehens bei technischen Hilfeleistungen, der Einsatz von Schere, Spreizer und Rettungszylinder bei der Rettung von Menschen, der statische Aufbau und die Gefahren durch Sicherheitseinrichtungen von Fahrzeugen sind Gegenstand dieses 14-stündigen Lehrgangs, der von folgenden Feuerwehrkameraden besucht wurde:

Lauer, Florian (Bad Rappenau); Urbas, David (Babstadt); Borth, Matthias; Schuch, Tobias; Senius, Benjamin; Senius, Lucas (alle Fürfeld); Jedinat, Jan; Kontny, Roland (beide Treschklingen)

Truppmann-Lehrgang Teil 2 – 19.01.-19.12.2010:

Bei diesem Lehrgang findet jeweils am 19. eines jeden Monats um 19 Uhr ein Ausbildungsabend statt. Um die nächste Stufen seiner Ausbildung zu erreichen, muss der Feuerwehrmann -frau innerhalb von 2 Jahren 80 Stunden Ausbildungsdienst zusätzlich zum normalen Übungs- + Einsatzdienst absolvieren. Von den Rechtsgrundlagen der Feuerwehr über die Brandbekämpfung bis zum technischen Hilfeleistungseinsatz werden bei diesem Lehrgang alle grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten der Feuerwehrangehörigen vertieft. Das in der Grundausbildung erworbene Wissen wird erweitert und die Feuerwehrangehörigen optimal auf den weiterführenden Truppführerlehrgang vorbereitet. Das 2-Jahresprogramm TM II wurde zum 19.12.2010 von folgenden Kameraden abgeschlossen:

Betz, Matthias (Bad Rappenau); Borth, Mathias; Schuch, Tobias (beide Fürfeld); Abel, Jasmin (Grombach); Kontny, Roland (Treschklingen); Rudolf, Ralf (Wollenberg)

Truppführer 04. – 14.05.2010

Unterricht und praktische Ausbildung innerhalb von 35 Lehrgangsstunden vermitteln den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern die Kenntnisse zum fachlich richtigen und selbständigen Handeln nach Auftrag. Dazu sind künftig in der Lage:

Betz, Matthias; Gramlich, Martin; Heisig, Sebastian; Zorn, Thomas (alle Bad Rappenau); Abel, Jasmin (Grombach)

Die Lehrgänge in Bad Rappenau wurden unter Führung von Fachgebietsleiter Udo Lauer durchgeführt. Er wurde unterstützt von den Ausbildern Bernd Guggolz, Michael Harrer, Markus Hees, Matthias Kampp, Felix Mann und Thomas Müller. Außerdem wird dieses Team verstärkt von den Ausbildungshelfern Timo Hofmann, Frank Schrezenmaier, Thomas Wachno und Conrad Wagenbach.

Das ganze Team ist stets bestrebt interessante und praxisgerechte Lehrgänge zu gestalten.

5.3.2 besuchte Lehrgänge im Landkreis Heilbronn

Weitere im Zug der Kreisausbildung im Landkreis Heilbronn von Mitgliedern der Feuerwehr Bad Rappenau besuchte Lehrgänge

Atemschutzgeräteträger 06. - 08.05. / 16. - 18.09. / 21. - 23.10.2010:

Inhalt dieses 20 Stunden umfassenden Lehrganges ist die Vermittlung von Wissen zum Umgang mit Atemschutzgeräten und zum Schutz vor Gefahren durch Atemgifte und Sauerstoffmangel bei Einsätzen. Folgenden Feuerwehrfrauen und –männern wurde dieses Wissen vermittelt:

Borth, Matthias; Forster, Thomas; Schuch, Tobias; Senius, Benjamin, Senius, Lucas (alle Fürgeld); Jedinat, Jan; Kontny, Roland (beide Treschklingen)

Belastungsübung für Atemschutzgeräteträger:

Bei diesem jährlich stattfindenden Pflicht-Programm in der Atemschutzübungsanlage bei der BF Heilbronn werden alle 103 Atemschutzgeräteträger und –innen der Feuerwehr Bad Rappenau getestet. Unter „schwerem Atemschutz“ müssen diese bis an die Grenze ihrer körperlichen Belastbarkeit zunächst ein reines Lastraining und unmittelbar anschließend kriechend und tastend bei völliger Dunkelheit einen Durchgang durch die Übungsanlage absolvieren.

Sprechfunker 30.10. – 06.11.2010:

Das Übermitteln von Lagemeldungen und Befehlen, sowie Kartenkunde und die Handhabung der Sprechfunkgeräte der BOS ist Lernstoff dieses Lehrgangs. Während 16 Ausbildungsstunden wird in vielen praktischen Übungseinheiten der Umgang mit den der Nachrichtenübermittlung bei der Feuerwehr dienenden Geräten und Einrichtungen geübt. Aus der Feuerwehr Bad Rappenau haben im Berichtsjahr einen Sprechfunkerlehrgang besucht:

Freigang, Karolin; Vargas, Sigrid (beide Bad Rappenau); Hofmann, Heidi; Urbas, David (beide Babstadt); Borth, Matthias; Schuch, Tobias; Senius, Benjamin; Senius, Lucas (alle Fürgeld); Jedinat, Jan; Jedinat, Jonas (beide Treschklingen)

Alle zuvor genannten Lehrgänge sind nach der Verwaltungsvorschrift (VwV) Ausbildung innerhalb von 24 Monaten von einem Feuerwehrmann / -frau zu absolvieren. Nach der neuen VwV sollen innerhalb dieser Zeit nun auch das Leistungsabzeichen BRONCE und eine Heißausbildung in einer Brandübungsanlage absolviert werden.

Durch eine fundierte Ausbildung und eine ständige Weiterbildung soll der Feuerwehrmann / -frau bestmöglich auf die Gefahren im Einsatz vorbereitet werden.

Standard-Ausbildung für einen Feuerwehrmann innerhalb 24 Monaten:

Truppmann I	=	70 Stunden
Sprechfunker	=	16 Stunden
Atemschutz	=	20 Stunden
Truppmann II	=	80 Stunden
Truppführer	=	35 Stunden

Das heißt insgesamt 220 Stunden Ausbildungszeit innerhalb 24 Monaten, zusätzlich zum normalen Einsatz- + Übungsdienst. 220 Stunden entsprechen ca. 30 Tagen Jahresurlaub.

Jugendgruppenleiterlehrgang I & II:

Dieser Lehrgang wird speziell für Jugendgruppenleiter angeboten. Ziel dieses Lehrganges ist den Teilnehmern näher zu bringen, wie man die Jugendfeuerwehr leitet, welche Ideen es für die Übungsgestaltung gibt, uvm. Dieser Lehrgang fand in Krautheim-Oberginsbach statt und wird von der Kreisjugendfeuerwehr organisiert. Teilgenommen haben an diesem Lehrgang:

Gabel, Michael; Heisig, Sebastian (beide Bad Rappenau)
Jedinat, Jan; Roland Kontny (beide Treschklingen)

5.3.3 besuchte Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal

An der Landesfeuerweherschule in Bruchsal wurde von nachfolgenden Mitgliedern der Feuerwehr Bad Rappenau folgende Lehrgänge absolvierte:

Ausbilder für Grundausbildung und Truppführer Abt. Bad Rappenau:	(5 Tage) Michael Harrer
Feuerwehrkommandant Abt. Bad Rappenau: Feuerwehr Bad Rappenau	(5 Tage) Ralf Schneider Felix Mann
Gerätewart Feuerwehr Bad Rappenau	(5 Tage) Felix Mann
Führungslehrgang 1 Feuerwehr Bad Rappenau	(8 Wochen) Felix Mann
Zugführer Abt. Bad Rappenau: Feuerwehr Bad Rappenau	(2 Wochen) Michael Harrer Felix Mann

Technische Hilfeleistung

Unfälle auf Straße und Schiene

Abt. Bad Rappenau:

(3 Tage)

Michael Harrer

ABC-Einsatz

Abt. Bad Rappenau:

(2 Wochen)

Conrad Wagenbach

Führen im ABC-Einsatz

Abt. Babstadt:

Abt. Bad Rappenau:

(2 Wochen)

Frank Schrezenmaier

Ralf Schneider, Markus Hees

Drehleitermaschinist

Abt. Babstadt:

Abt. Bad Rappenau

(3 Tage)

Frank Schrezenmaier,

Timo Hofmann, Ralf Schneider,

Klaus Schneider, Markus Hees,

Thomas Zorn, Michael Harrer, Udo Lauer

Ein junger Feuerwehrmann erhält in den ersten Jahren seiner Dienstzeit seine Ausbildung und dann erwarten wir möglichst 40 Jahre Feuerwehrdienst von diesem Kameraden. Daher müssen wir den bereits begonnenen Weg der Gruppenführerfortbildung und somit auch die Fortbildung vom Feuerwehrmann / -frau an der Basis dringend fortführen. Nur ein Feuerwehrmann / -frau mit aktuellem Wissen kann sich und andere schützen.

Somit gliedert sich der zuvor genannte Personalstand detailliert in folgenden Ausbildungstand soweit die Daten in die Verwaltungssoftware MP-Feuer bereits ein gepflegt wurden.

	SF	PA	TF	MA	MA DLK	Bootsführer	Gruppenführer	Zugführer
Bad Rappenau	23	24	7	15	15	5	6	8
Babstadt	9	7	9	10	1		3	1
Bonfeld	10	9	7	14	2		3	2
Fürfeld	11	11	2	9			5	1
Grombach	18	16	11	13			3	1
Heinsheim	9	6	2	5		1	3	1
Obergimpern	13	14	4	8			2	1
Treschklingen	14	6	6	8		1	4	1
Wollenberg	9	10	1	10			3	2
Gesamt *	116	103	49	92	18	7	32	17

Die zuvor genannte Statistik lässt den noch nachzuholenden Ausbildungsbedarf bei den unterschiedlichen Lehrgängen bzw. bei den verschiedenen Abteilungen klar erkennen. Das zeigt uns, dass wir in allen Bereichen der Aus- + Fortbildung deutlich aktiver werden müssen.

Ausblick 2011

Auch für 2011 sind bereits 71 Kameraden auf 121 Lehrgangsplätze angemeldet, dies sind insgesamt ca. 2900 Ausbildungsstunden

5.4 Ehrungen

5.4.1 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber

Für 25 Jahre aktiven Dienst wird folgenden Kameraden das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber verliehen:

Lange, Markus	(Wollenberg)
Mothes, Olaf	(Treschklingen)
Reinhardt, Klaus	(Fürfeld)
Schön, Jochen	(Treschklingen)



5.4.2 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold

Für 40 Jahre aktiven Dienst wird folgenden Kameraden das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold verliehen:

Reinhardt, Harald	(Fürfeld)
Schneider, Kurt	(Fürfeld)
Schön, Helmut	(Treschklingen)
Wachtler, Walter	(Treschklingen)



Herzlichen Glückwunsch!

6 Wasserförderungszug

Im Jahr 2010 wurde der Wasserförderungszug ins Leben gerufen. Er besteht aus 2 Löschfahrzeugen LF 8/6 der Abteilungen Grombach und Obergimpfern, sowie dem Schlauchwagen SW 1000, welcher seinen neuen Standort in Obergimpfern gefunden hat.

Auf der Gemarkung Bad Rappenau gibt es mehr als 30 entlegene Objekte mit einer mehr oder weniger ausreichenden Löschwasserversorgung. Aufgrund der objektbedingten Situation, der bei der Abt. bad Rappenau bestehenden Aufgabenvielfalt und der Personalsituation hat sich die Führung der Feuerwehr Bad Rappenau entschlossen, diese Einheit zu gründen. Nach Gesprächen mit den beteiligten Abteilungen war schnell klar, dass alle Abteilungen bereit sind, sich auf diese Herausforderung einzulassen.

Mit dem stellv. Abt.-Kommandant Philipp Kern der Abteilung Wollenberg konnte ein Kamerad gefunden werden, der sich zum Ziel gesetzt hat, für alle betroffenen Objekte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungskommandanten Einsatzpläne zu erstellen. Inzwischen hat der Wasserförderungszug schon einige Übungseinheiten hinter sich gebracht.

Feuerwehr rüstet sich für neue Herausforderungen

Von Steffan Maurhoff / Quelle: KST

Bad Rappenau - Wovon Neckar, Elsenz und Schwarzbach derzeit zu viel haben, hat die Feuerwehr Bad Rappenau manchmal zu wenig: Wasser. Zwar halten die Regenfälle der vergangenen Tage auch die Wehrleute der Kurstadt in Atem, doch sie rüsten sich vorausschauend auch für den Fall, dass Mangel am nassen Element herrscht.

Deshalb hat Felix Mann in seinem ersten Jahr als hauptamtlicher Leiter der Bad Rappenauer Gesamtwehr unter anderem einen sogenannten Wasserförderungszug gebildet: ein Team mit zwei Löschfahrzeugen und einem Schlauchwagen aus Obergimpfern und Grombach.

Bewährt

"Das dient auch der Motivationssteigerung der Leute aus den Ortsteil-Wehren", erklärt Mann. Die vom Kernort verlagerte Aufgabe fördert die Einsatzbereitschaft in den Ortsteilen und entlastet zugleich die Wehr in Rappenau von einer Sonderaufgabe. Manns Ziel: "Wir wollen die Tagesalarm-Verfügbarkeit auf eine breitere Basis stellen." Eine Bewährungsprobe hatte der Wasserförderungszug erstmals Mitte Dezember, als es bei der Firma Bauer Kompost in Zimmerhof einen größeren Brand gab.

Doch mit dem neuen Zug allein ist es nicht getan. Auch Einsatzpläne dafür mussten her. Darüber hat sich der stellvertretende Abteilungskommandant aus Wollenberg, Philip Kern, den Kopf zerbrochen. Eine Aufgabe, die es in sich hat, denn Bad Rappenau mit einer Gemarkung von 75 Quadratkilometern hat nicht nur neun Stadtteile, sondern auch mehr als 30 entlegene Höfe mit mehr oder weniger ausreichender Löschwasserversorgung. Wie

die Leitungen und Pumpen im Ernstfall optimal aufgebaut werden, ist beispielsweise für Wagenbacherhof oder Unterbiegelhof eine Herausforderung – weil es hüben keinen Löschwasserteich gibt oder drüben die 1000 Meter Schlauch der Rappenauer Wehr nicht ausreichen. "Wir müssen trotzdem unsere Pflichtaufgabe erfüllen", betont der 25-jährige Chef der Gesamtwehr.

Auch die Gerätewartung der Abteilungswehren haben Felix Mann und sein Stellvertreter Axel Klumbach zum Thema gemacht. "Es war die komplette Inventarisierung aller neun

Abteilungen in Bad Rappenau notwendig", so Mann. "Dabei waren über 3000 Gerätschaften zu erfassen." Hintergrund ist die immer wieder erforderliche Überprüfung der Geräte. "Da steckt ein enormer Kosten- und Arbeitsaufwand dahinter."

Auch einige langfristige Ziele hat sich die Leitung der Gesamtwehr gesetzt. So wird derzeit ein Feuerwehrbedarfsplan für die größeren Anschaffungen erstellt. "Wir möchten, dass die Feuerwehr für die Entscheidungsträger gläsern ist", sagt Felix Mann, der um die hohen Kosten für Fahrzeuge, Magazine und Gerätschaften weiß, aber deshalb betont: "Das ist keine Wunschliste. Wir müssen unsere Pflichtaufgaben erfüllen können."

Auch den vorbeugenden Brandschutz hat sich der junge Verantwortungsträger vorgenommen. Was tun, wenn es bei Firmen mit gefährlichen Stoffen brennt? Wie sieht der Feuerwehreinsatz in den Bad Rappenauer Kliniken und Altenheimen aus? Die zu erstellenden Einsatzpläne sollen sogar regeln, wie die Patienten im Notfall untergebracht oder verpflegt werden.

Wertvoll

Als eines der Nahziele kümmert sich Manns Stellvertreter Axel Klumbach um Öffentlichkeitsarbeit. Sie soll den Informationsaustausch unter den 270 Mitgliedern der Rappenauer Wehren verbessern und auch dem Image dienen. Klumbach: "Für einen Arbeitgeber, dessen Mitarbeiter zu einem Einsatz muss, ist dieser Mann ja gerade deshalb auch wertvoll: Er ist verantwortungsbewusst, hat eine hohe Sozialkompetenz und weiß im Notfall, wie er reagieren muss." Für Felix Mann ist es wichtig, dass die Arbeit seines Teams auch in der Bevölkerung anerkannt wird: "Es soll etwas gelten, bei der Feuerwehr zu sein. Wir wollen als kompetenter Dienstleister wahrgenommen werden."

Erste Bewährungsprobe

Der Wasserförderungszug war erstmals am 16. Dezember im Einsatz, als es bei der Firma Bauer-Kompost brannte. Dieser Tag hatte es auch sonst in sich: Es gab Alarm wegen des heftigen Schneefalls, außerdem war nach einem Unfall eine eingeklemmte Person zu befreien.

7 Brandheiß / Brandneu

7.1 AED-Patenschaft zwischen der Vulpiusklinik Bad Rappenau und der Feuerwehr Bad Rappenau vereinbart

Mit dieser Geräte-Patenschaft leistet die Vulpius-Klinik einen wichtigen Beitrag, um die Sicherheit der Atemschutzgeräteträger in allen Abteilungen der Feuerwehr Bad Rappenau erheblich zu erhöhen, so Kommandant Felix Mann.

Die Feuerwehr Bad Rappenau war am 12. Juni 2010 beim Gelenktag der Vulpius-Klinik bei der Gestaltung des Rahmenprogramms eingebunden mit 2 Gruppen der Jugendfeuerwehr der Abt. Bad Rappenau und der Abt. Treschklingen sowie verschiedenen Fahrzeugen und einigen Kameraden der Einsatzabteilung. Anlässlich dieser Kontaktaufnahme konnte diese AED-Geräte-Patenschaft durch den 2.stellv. Kmdt. Axel Klumbach vorbereitet werden. In einem abschließenden Gespräch zwischen dem Geschäftsführer der Vulpius-Klinik, Herrn Joachim Off, und Kommandant Felix Mann konnten die Rahmenbedingungen festgelegt werden.

Nachfolgend stellt Kommandant Felix Mann den Ausbildungsweg eines Atemschutzgeräteträgers in der Feuerwehr, die notwendigen Untersuchungen und Übungen sowie die Gefahren bei Übungen und Einsätzen durch die körperliche Belastung dar.

Vor Beginn der Ausbildung als Atemschutzgeräteträger bei der Freiwilligen Feuerwehr muss sich ein Mitglied einer arbeitsmedizinischen Untersuchung nach G26.3 unterziehen. Mit dieser Untersuchung, die spätestens alle 3 Jahre wiederholt werden muss, wird festgestellt, ob die gesundheitlichen Voraussetzungen für die Tätigkeit als Atemschutzgeräteträger erfüllt sind. Zusätzlich zu einer Einsatzübung muss der Atemschutzgeräteträger jährlich die Atemschutzteststrecke als Belastungsübung durchlaufen. Hier wird die körperliche Belastung mittels Fahrradergometer, Laufband etc. überprüft.

Tatsächlich sind die Atemschutzgeräteträger im Feuerwehreinsatz jedoch erheblich größeren physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Die bei Bränden vorherrschenden Temperaturen haben, zusätzlich zur Schutzausrüstung (isolierende Schutzkleidung, umluftunabhängiges Atemschutzgerät) und der zu leistenden körperlichen Arbeit (Menschenrettung, Löscharbeiten), Einfluss auf die körperliche Belastung der Einsatzkräfte. Alleine die notwendige Schutzausrüstung für einen Atemschutzgeräteträger wiegt einschließlich Atemschutzgerät 25 kg, die den Feuerwehrmann zusätzlich belasten. Die in der Vergangenheit durchgeführten Studien zur körperlichen Belastung der Atemschutzgeräteträger basierten meist auf die Auswertungen des oben genannten Belastungstests. In den vergangenen Jahren sind Brandsimulationsanlagen oder Feuerwehrübungshäuser ein immer wichtigerer Bestandteil bei der Ausbildung geworden. So wurde nun auch unter realitätsnahen Simulationen eines Einsatzszenarios mit offenen Flammen und Wärme, einer Verqualmung und einer Flash-over-Simulation die akute körperliche Belastung von freiwilligen Feuerwehrangehörigen beim Einsatz von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten untersucht.

In der Schlussfolgerung dieser Studie wird empfohlen, zur Vermeidung kritisch hoher Herzfrequenzen nur sportlich aktive und gut trainierte Feuerwehrangehörige zum Einsatz zuzulassen. Daher werden wir als Freiwillige Feuerwehr in Zukunft auch verstärkt auf den Fitness-Zustand unserer Atemschutzgeräteträger achten müssen und dies z.B. durch Dienstsport fördern. Um kritisch hohe Herzfrequenzen und Körpertemperaturen zu vermeiden, ist auf die Einsatzzeit auch mittels der Atemschutzüberwachung verstärkt zu achten.

Um vor dem Hintergrund der kardinalen Belastung bei Übung und Einsatz unter Atemschutz und um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein ist es uns gelungen mit der Vulpius-Klinik Bad Rappenau eine Patenschaft für einen automatisierten Externen

Defibrillator (AED) zu vereinbaren. Der AED ist ein medizinisches Gerät zur Behandlung des Kreislaufstillstandes durch Abgabe von Stromstößen. Durch die Bau- und Funktionsweise ist der AED auch besonders für Ersthelfer geeignet. Durch die Vulpius-Klinik werden die Feuerwehr-Einsatzkräfte in der Anwendung der AED unterwiesen. Weiterhin wird die jährlich notwendige Überprüfung des Gerätes durch die Vulpius-Klinik überwacht und durchgeführt. Wir möchten uns auf diesem Weg bei der Vulpius-Klinik recht herzlich für diese Gerätepatenschaft bedanken, bedeutet sie doch für die freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau, wie schon zu Anfang erwähnt, eine erhebliche Verbesserung des Sicherheitsstandards für unser Einsatzkräfte insbesondere für die 103 Atemschutzgeräteträger in allen Abteilungen. Bereits seit 2001 werben alle Hilfsorganisationen für den Einsatz von AED auch im öffentlichen Umfeld. So könnten Geräte in Bahnhöfen, Banken, Schulen, Veranstaltungshallen und Rathäusern etc. platziert werden.

7.2 Kooperation mit dem Therapiezentrum Bad Rappenau

Um die Fitness der aktiven Kameraden zu steigern ist es der Feuerwehr Bad Rappenau gelungen mit dem Therapiezentrum folgende Vereinbarung abzuschließen. Unter Vorlage eines gültigen Dienstausweises ist es Mitgliedern der Feuerwehr möglich für 15,00 Euro je Monat ihre körperliche Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden zu steigern. Der Vertrag ist jederzeit kündbar und es entstehen keine weiteren Kosten. Die Erstellung eines Trainingsplanes ist hierbei inbegriffen.

7.3 Einheitliches CD sowohl beim Briefpapier wie auch bei der Kleidung

Die Feuerwehr Bad Rappenau versucht eine einheitliches Corporate Design (CD) für sämtliche Abteilungen umzusetzen ohne die Eigenständigkeit der einzelnen Abteilungen zu verlieren. Unter CD wird die visuelle Identität verstanden. Corporate Design findet Anwendung bei Gestaltung von Logos, Dienst- + Arbeitskleidung, Briefbögen, Visitenkarten, Onlineauftritten etc.

Die Gestaltung aller Elemente des Corporate Design geschieht unter einheitlichen Gesichtspunkten (Werbekonstanten), um bei jedem Kontakt einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen. Das bedeutet zumeist, dass die Farben, ebenso wie das Logo oder ein anderes (beispielsweise geometrisches) Grundmotiv sich auf allen Kommunikationsmitteln befinden (meist auch an ähnlicher Position und in ähnlicher Anordnung). Ebenfalls Bestandteil des Corporate Designs kann eine konsequent verwendete Schriftart sein. Im ersten Schritt findet seit Mitte 2010 ein einheitliches Briefpapier Verwendung. Nun wird eine einheitliche Dienst- + Arbeitskleidung eingeführt. Und auch auf der neu geschaffenen Homepage www.feuerwehr-badrappenau.de finden sich diese Element wieder.

7.4 Neuer Internetauftritt

www.feuerwehr-badrappenau.de

8 Schlusswort:

Ich bedanke mich bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ausdrücklich auch im Namen meiner beiden Stellvertreter für eure stete Einsatzbereitschaft und Übungsbereitschaft sowie für die gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2010 brachte für jeden Feuerwehrkameraden einiges an Neuem und stellte jeden vor neue Herausforderungen.

Ein ganz besonderes Dankeschön an unseren Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen, den gesamten Stadtrat, unseren Sachbearbeiter Feuerwehrwesen Ordnungsamtsleiter Herrn Roland Deutschmann sowie natürlich den Kreisbrandmeister Herrn Vogel, für die Bereitstellung der Mittel und seine Unterstützung bei allen Belangen des Brandschutzes. In meinen Dank darf ich auch die Polizei mit einschließen. Die Beamten des Polizeipostens Bad Rappenau und des Polizeireviers Eppingen, sowie des Autobahnpolizeireviers Sinsheim, sind bei Einsätzen stets gute Partner und unterstützen unsere Arbeit nach ihren Möglichkeiten.

Gleiches gilt für das gesamte Personal der Rettungswache sowie der Helfer vor Ort Gruppe Bad Rappenau.

Mein besonderer Dank gilt meinen beiden Stellvertretern Thomas Wachno und Axel Klumbach. Beide unterstützen mich hervorragend, die Zuständigkeiten innerhalb der Führung sind geklärt und funktionieren daher einwandfrei.

Ich bedanke mich bei allen Abteilungskommandanten, den Ausschussmitgliedern des Gesamtausschusses sowie dem Stadtjugendfeuerwehrwart Harald Last sowie bei den Ausbildern für die Lehrgänge auf Landkreisebene.

Bedanken möchte ich mich auch bei dem städtischen Bauhof. Hier insbesondere dem Leiter Achim Gerbig sowie seiner KFZ-Abteilung. Wilhelm Bödinger, Jürgen Hahn und Andreas Schneider sind für die Gerätereparatur, aber auch z.B. für die Organisation von Schrott-PKW für die Ausbildung und vieler anderer Dinge für die Feuerwehr von ganz besonderer Bedeutung.

Dank an alle, die im Jahr 2010 ihre Zeit der Feuerwehr Bad Rappenau zur Verfügung gestellt haben. Feuerwehr-Dienst heißt Menschen helfen, die in Not geraten sind. Dabei leisten wir gemeinsam professionelle Arbeit. Jeder kann deshalb stolz auf unsere Leistungen und seinen ganz persönlichen Anteil daran sein.

Bad Rappenau braucht euch, liebe Kameradinnen und Kameraden heute und morgen. Ich bitte euch weiterhin derart engagiert den Aufgaben des Feuerwehrdienstes entgegenzutreten und gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Euer Engagement ist nicht selbstverständlich und muss daher ausdrücklich hervorgehoben werden. Nach den Worten unseres Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Reinhold Gall muss es zukünftig wieder etwas gelten bei der Feuerwehr zu sein. Dies kann ich als Kommandant nur in aller Deutlichkeit bestätigen.

In der Zukunft stehen uns viele Aufgaben bevor. Dies ist zum einen die Erstellung des Feuerwehrbedarfsplanes, die Erstellung einer aktuellen Feuerwehrsatzung, die Neuregelung der Feuerwehrkosten- sowie der Entschädigungssatzung. Aber auch im Bereich der Aus- und Fortbildung gibt es in den kommenden Jahren einiges zu tun.

Hierbei gilt es stets den teils schwierigen Spagat zwischen Verwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr sowie zwischen den einzelnen Abteilungen untereinander dauerhaft für alle Beteiligten zufriedenstellend zu meistern.

Hierbei bitte ich um eure Unterstützung aber auch darum bereit zu sein, Veränderungen in Kauf zu nehmen und sich auf neue Gegebenheiten und Herausforderungen einzulassen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei dem Abteilungskommandanten Jörg Welzig sowie seinen Kameraden und deren Frauen und Freundinnen für die hervorragende Ausrichtung der diesjährigen Jahreshauptversammlung sowie die Bewirtung dieses Jahr in Obergimpeln.

Vielen Dank!

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Felix Mann
Kommandant